



UNSER LAND!

Bürgerstiftung RheingauTaunus

ALTE BÄUME

IN TAUNUS, RHEINGAU UND WIESBADEN



INHALT

VORWORT	
Alte Bäume sind einmalig	04
SUCHEN SIE SICH EINEN BAUM!	
Mein Name ist Gabriele Paubandt ...	06
BAUMFUNKTIONEN	
Warum wir Bäume brauchen	08
ÜBERSICHTSKARTE	10
PORTRAITS ALTER BÄUME	
Wiesbaden	12
Rheingau	34
Taunus	62
SCHLUSSWORTE	76
INSPIRATION / IMPRESSUM	78

ALTE BÄUME SIND EINMALIG

„Zu fällen einen schönen Baum
braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er – bedenk es –
ein Jahrhundert!“

(Eugen Roth)

Unsere alten Baumriesen sind lebende Denkmäler, die seit Jahrhunderten überdauern. Diese Broschüre lädt Sie ein, die beeindruckenden, altherwürdigen Bäume unserer Region besser kennen und schätzen zu lernen. Wurden Bäume lange Zeit hauptsächlich als Bau- und Brennholzlieferanten betrachtet, verstehen wir heute ihren umfassenden Wert, zum Beispiel als Lebensraum und Erholungsort, Schadstofffilter, Wasserspeicher, Klimaregulator, Sauerstofflieferant und Kohlenstoffspeicher, was angesichts des Klimawandels immer wichtiger wird.

Die hier vorgestellten Bäume sind Zeitzeugen, die über 100 Jahre und älter sind. Sie haben Generationen erlebt, geschichtliche Epochen durchlebt und überstanden. Jeder Baum erzählt eine Geschichte und verdient unseren Respekt und unsere Achtung. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, dass diese wunderschönen Bäume geschützt werden.

Die Bürgerstiftung Unser Land! setzt sich aktiv für unsere Kulturlandschaft und den Erhalt dieser Baumriesen ein.

Alle in dieser Broschüre gezeigten Bäume sind vom öffentlichen Raum aus erlebbar und genau lokalisiert, damit Sie sie selbst entdecken können.

Hermann Hesse sagte einmal: „Bäume sind Heiligtümer. Wer mit ihnen zu sprechen, wer ihnen zuzuhören weiß, der erfährt die Wahrheit“. Lassen Sie sich auf einen Dialog mit diesen Baumveteranen ein. Spüren Sie, wie relativ unsere alltägliche Hektik im Vergleich zu ihrem langen Leben ist, und wie beruhigend und inspirierend die Begegnung mit ihnen sein kann. Wir möchten, dass auch kommende Generationen diese Baumveteranen erleben und daraus Mut und Hoffnung schöpfen können. Vor einem alten Baumriesen zu stehen oder im Wald zu spazieren, kann uns helfen, Lebensangst und Pessimismus zu überwinden.

Die Bürgerstiftung Unser Land! hat diese Broschüre herausgegeben, um das Bewusstsein für den Wert und die Schönheit alter Bäume zu stärken. Ohne die tatkräftige Unterstützung von Gabriele Paubandt, die seit Jahren in ganz Deutschland interessante alte Bäume fotografiert, wäre dies nicht möglich gewesen.

Gerne werden wir auch künftig weitere Bäume dokumentieren und freuen uns über Ihre Hinweise. Helfen Sie uns dabei, alte Bäume in unserer Region zu finden und zu schützen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website. Lassen Sie sich von den vorgestellten Bäumen inspirieren und setzen Sie sich gemeinsam mit uns für ihren Erhalt ein.

Prof. Klaus Werk
Vorstandsvorsitzender

Dr. Wolfgang Ehmke
Stiftungsgründer

Bürgerstiftung Unser Land! Rheingau und Taunus

SUCHEN SIE SICH EINEN BAUM!

Mein Name ist Gabriele Paubandt...



... ich wurde im März 1957 in der schönen Stadt Wiesbaden geboren und wohne seitdem immer in der Nähe des Rheins. Vor fast 50 Jahren habe ich meine Liebe zur Fotografie entdeckt. Als junger Mensch entwickelte ich zudem eine große Leidenschaft für die Natur. Während ich in der Woche als gelernte Sekretärin im Büro arbeitete, nutzte ich meine Freizeit, um Ausflüge mit dem Fahrrad und zu Fuß zu planen. Schon in den 80er Jahren habe ich mich immer wieder gerne den Bäumen und ihren wunderschönen Details gewidmet. Ich erinnere mich

noch genau an einen ganz besonderen Artikel im Wochenend-Fuilleton des Wiesbadener Kuriers. Das muss um 1987 herum gewesen sein. Darin stand: „Suchen Sie sich einen Baum in Ihrer Nähe und fotografieren Sie ihn in den verschiedenen Jahreszeiten.“ Etwa im Jahr 2004 hat mir dann ein Bekannter das Büchlein „Wege zu alten Bäumen – Hessen“ geschenkt. Seitdem bin ich ganz und gar vom Baumvirus infiziert. Schließlich eröffnete sich auch durch das Internet eine neue Welt für mich. Erst da wurde mir so richtig bewusst, welch wunderbare, beeindruckende Baumveteranen es gibt.

Es ist für mich eine besondere Freude und ein großes Vergnügen, mein Bildarchiv der Bürgerstiftung Unser Land! Rheingau-Taunus zur Verfügung zu stellen. Ich hoffe, dass Sie meine Begeisterung für diese bemerkenswerten Bäume und meine Freude daran, sie im Wechsel der Jahreszeiten zu erleben, nachempfinden können.



BAUMFUNKTIONEN

Warum wir Bäume brauchen



SCHADSTOFFFILTERUNG

Durch den **Auskämmeffekt der Baumkronen** werden Feinstäube und Schwermetalle ausgefiltert.



KOHLENDIOXIDSPEICHERUNG

Die CO₂-Speicherung nimmt in natürlichen Wäldern jährlich um circa **4–5 Tonnen pro Hektar** zu. In Wirtschaftswäldern ist dieser Wert bedingt durch die Holzentnahme geringer.



GESUNDHEIT UND ERHOLUNG

Bäume können unser Immunsystem stärken. Die Forschung führt das auf Duftstoffe zurück, die vor allem von Nadelbäumen ausgestoßen werden: den sogenannten Terpenoiden. Viele Studien deuteten außerdem darauf hin, dass **Grün gegen Stress** hilft.



WASSERSPEICHERUNG

In einem Mischwald kann man eine Grundwasserneubildung von **2.300 m³ pro Hektar und Jahr** messen.



ERZEUGUNG VON SAUERSTOFF

Ein 199-jähriger Laubbaum erzeugt jährlich circa 1 Tonne Sauerstoff – genug für die **Atemluft von 10 Menschen**.



ARTENVIELFALT

Bis zu **1.500 verschiedene Tierarten** und viele Mikroorganismen, Pilze, Flechten und Moose können in und von einem einzigen alten Baum leben.



KLIMAAUSGLEICH

Die Bereitstellung **kühler und feuchter Luftströme** sorgt in nahegelegenen Siedlungen für eine ausgleichende Wirkung.

WIESBADEN

- 01 Alteichen „Unter den Eichen“
- 02 Platane vor dem Hauptbahnhof
- 03 Pyramideneiche im Kurpark
- 04 Eibe im Kurpark
- 05 Trompetenbaum am Kochbrunnen
- 06 Edelkastanie am Nordfriedhof
- 07 Platane am „Warmen Damm“
- 08 Linde im Nerotal
- 09 Kornelkirsche in der Nerotalanlage
- 10 Andentanne (Araukarie) im Kurpark
- 11 Altaneiche auf dem Neroberg
- 12 Buche am Kanzelbuchenweg
- 13 Spitzahorn, Dammbachtal
- 14 Mammutbäume, Wildpark Fasanerie
- 15 Blutbuche im Henkell-Park
- 16 Blutlinde, Frauenstein
- 17 Lyra-Kiefer bei Frauenstein
- 18 Dicke Eiche, Rambach
- 19 Rosskastanie, Schlosspark Biebrich
- 20 Hainbuchen, Schlosspark Biebrich
- 21 Japan. Schnurbaum, Schierstein

RHEINGAU

- 22 Platane, Hochheim a. Main
- 23 Jahn-Eiche (Zerreiche), Niederwalluf
- 24 Blutbuche, Niederwalluf
- 25 Dicke Eiche, Niederwalluf
- 26 Liegender Maulbeerbaum, Eltville
- 27 Platane im Burghof, Eltville
- 28 Platane, Lichtensternscher Hof, Eltville
- 29 Ginkgo, Eltville
- 30 Eiche, Kloster Eberbach
- 31 Mammut u. Zedern, Kloster Eberbach
- 32 Zeder am Eichberg, Erbach
- 33 Eiche, Hattenheim
- 34 Platane, Hattenheim
- 35 Ginkgo, Schloss Reichardshausen
- 36 Geisenheimer Linde
- 37 Zoeschener Ahorn, Geisenheim
- 38 Schwarznuss, Geisenheim
- 39 Hängender Schnurbaum, Geisenheim
- 40 Silberahorn, Geisenheim
- 41 Götterbaum, Geisenheim
- 42 Bäume, Park Monrepos, Geisenheim
- 43 Maulbeerbaumallee, Rüdeshheim
- 44 Libanonzeder, Schloss Johannisberg
- 45 Platane am Kloster Johannisberg
- 46 Hängebuche, Johannisberg
- 47 Schwarzpappel, Rüdeshheim
- 48 Linde in Kloster Nothgottes

TAUNUS

- 49 Tanzlinde, Bärstadt
- 50 Rheingauer Gebück, Hausen v. d. Höhe
- 51 Zwölf-Apostel-Linde, Michelbach
- 52 Eibe bei Laufenselden
- 53 Eiche, Algenroth
- 54 Eiche bei Egenroth
- 55 Marktplatzlinde, Strinz-Trinitatis
- 56 Alte Eiche, Wallrabenstein
- 57 Kroneiche bei Engenhahn
- 58 Hainbuche bei Niedernhausen
- 59 Sommerlinde, Niederems
- 60 „1000-jährige“ Linde, Reinborn
- 61 Dicke Eiche, Oberjosbach



PORTRAITS ALTER BÄUME

WIESBADEN

01	Alteichen „Unter den Eichen“	13
02	Platane vor dem Hauptbahnhof	14
03	Pyramideneiche im Kurpark	15
04	Eibe im Kurpark	16
05	Trompetenbaum am Kochbrunnen	17
06	Edelkastanie am Nordfriedhof	18
07	Platane am „Warmen Damm“	19
08	Linde im Nerotal	20
09	Kornelkirsche in der Nerotalanlage	21
10	Andentanne (Araukarie) im Kurpark	22
11	Altaneiche auf dem Neroberg	23
12	Buche am Kanzelbuchenweg	24
13	Spitzahorn im Dammbachtal	25
14	Mammutbäume im Wildpark Fasanerie	26
15	Blutbuche im Henkell-Park	27
16	Blutlinde in Frauenstein	28
17	Lyra-Kiefer bei Frauenstein	29
18	Dicke Eiche in Rambach	30
19	Rosskastanie im Schlosspark Biebrich	31
20	„Verliebte“ Hainbuchen, Schlosspark Biebrich	32
21	Japanischer Schnurbaum, Schierstein	33



„UNTER DEN EICHEN“

Über Wiesbaden erstreckt sich ein großes Areal mit alten Eichen. Hier war einst der Vergnügungspark der Wiesbadener. Später spielten sich eher unrühmliche Dinge dort oben am Waldrand ab. Heute sind nur noch die Eichen stumme Zeugen des Treibens. Einige der mehr als 200 Jahre alten Bäume tragen Patenschaftsplaketten des Kuratoriums Alte liebenswerte Bäume. Dieses wurde von Hans-Joachim Fröhlich, einem in Wiesbaden ansässigen Landesforstmeister a. D., gegründet. Sein Erbe ist auch heute noch mit Grundstock für die Erfassung alter Bäume in Deutschland.

NR. 1

WIESBADEN, UNTER DEN EICHEN

GPS 50.09459, 8.217



PLATANE AM HAUPTBAHNHOF

Wer nach Wiesbaden mit der Bahn anreist, wird von dieser markanten, circa 100 Jahre alten Platane begrüßt. Sie ist somit fast so alt wie das neobarocke Bahnhofsgebäude und darbt ihr Leben in dem durchweg gepflasterten Vorplatz. Vor Jahren wurde sie mit roten und grünen Lichtern als Anzeigebaum für die Luftqualität benutzt.

NR. 2

WIESBADEN, BAHNHOFSPLATZ

GPS 50.0712, 8.24273



PYRAMIDENEICHE

Dieser Koloss dominiert den Kurpark in Wiesbaden mit circa 6,45 m Umfang und ist eine der ältesten und dicksten Pyramiden-eichen in Hessen. Ihr Habitus mit dem ausladenden, tief angesetzten Starkast und der insgesamt zu einer Seite ausgerichteten Krone ist beeindruckend. Die spezielle Wuchsform dieser Bäume entsteht durch Mutation. Die sogenannte „Urmutter“ aller Pyramideneichen steht in Harreshausen im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

NR. 3

WIESBADEN, IM KURPARK

GPS 50.08496, 8.25266



EIBE IM KURPARK

Verborgen unter einem Mantel aus Ästen versteckt sich diese Eibe im hinteren Teil des Kurparks. Ihr Stamm ist extrem spannrückig, d. h. sie hat einen unregelmäßiger Stammquerschnitt. Sind es zwei oder sogar mehr zusammengewachsene Stämmlinge? Sie hat sich tief zum Boden geneigt und trotzts dennoch aller Erdanziehung! Vorsicht! Außer den roten Samenkäpfchen sind alle Teile der Eibe – sowohl in frischem, als auch in getrocknetem Zustand – stark giftig.

NR. 4

WIESBADEN, IM KURPARK

GPS 50.08505, 8.25851

TROMPETENBAUM

Auf dem Kochbrunnenplatz vor den ehemaligen Kolonnaden steht ein erwähnenswerter Trompetenbaum. Sein Stamm mit einem Umfang von 2,90 m ist walzenförmig, leicht verdreht. Darüber verzweigt sich die Krone. Ein weit ausladender Ast ist abgestützt. Wie Bohnen hängen im Frühjahr die Samenschoten des vergangenen Jahres. Daher heißt er auch „Bohnenbaum“ bei denen, die sich den Namen Catalpa nicht merken können. Im Juni erfreut der Trompetenbaum den Betrachter mit seiner Blütenpracht. Als Lippenblütler ist er bei Insekten sehr beliebt.

NR. 5

WIESBADEN, KOCHBRUNNENPLATZ

GPS 50.08695, 8.2423



PLATANE AM WARMEN DAMM

Von der hektischen Innenstadt kommend, begrüßt diese knorrige Platane den Besucher direkt am Zugang zum Park „Am Warmen Damm“ an der Wilhelmstraße. Mit einem Umfang um 6,50 m ist sie sicherlich das dickste Exemplar in Wiesbaden. Von einer Parkbank aus kann man ganz wunderbar seiner Fantasie freien Lauf lassen und sich vorstellen, welche Gestalten man hier entdecken kann.

NR. 7

WIESBADEN, WILHELMSTRASSE / FRANKFURTER STRASSE
GPS 50.081017, 8.245714



EDELKASTANIE

In den Wäldern des Taunus findet man oft Edelkastanien. Um den kleinen Platz vor dem Hauptportal des Wiesbadener Nordfriedhofs reihen sich ebenfalls einige. Diese ist mit einem Umfang von circa 4,65 m die dickste und markanteste. Im Herbst durchkämmen Scharen von Menschen Wald und Parks auf der Suche nach den besonders stacheligen Fruchtbechern. Die essbaren Maronen haben einen hohen Nährstoffgehalt und sind auch bei Tieren sehr begehrt.

NR. 6

WIESBADEN, HELLKUNDWEG
GPS 50.09699, 8.22083





LINDE IM NEROTAL

Nur einer von vielen Bäumen in der Nerotalanlage, dennoch mit 5,60 m eine schöne Linde, deren Stamm sich relativ tief in drei Hauptäste verzweigt. Sie wird begleitet von zahlreichen hochgewachsenen Laub- und Nadelbäumen, die sich in dem schmalen, wunderschönen Landschaftspark entlang des Laufes des Schwarzbaches befinden. Dort findet man auch hübsche Brücken und kleine Teiche.

NR. 8

WIESBADEN, NEROTALANLAGE

GPS 50.0926, 8.2348

KORNELKIRSCHEN IM NEROTAL

Busch oder Baum? Die Kornelkirsche gehört zu den Hartriegelgewächsen. Ihre filigranen gelben Blüten leuchten als erste Frühjahrsblüher meist in Parkanlagen oder Grünstreifen. Einige Gewächse können sich sogar zu kleinen Bäumen entwickeln, wie dieses Exemplar in der Nerotalanlage mit einem Umfang von circa 2,05 m (in 0,90 m Höhe). Die roten Früchte mit dem länglichen Kern erinnern an kleine Oliven. Sie sind sehr vitaminreich und können mit etwas Mühe zu wohlschmeckender Marmelade verarbeitet werden.

NR. 9

WIESBADEN, NEROTALANLAGE

GPS 50.09424, 8.22839

ANDENTANNE (ARAUKARIE)

Die aus Südamerika stammende Andentanne findet man in Deutschland in Parks und gerne auch in Vorgärten. Ein besonders schönes Exemplar mit üppig bewachsenem Stamm steht im hinteren Teil des Wiesbadener Kurparks. Mit ihren schuppenartigen Nadeln ist sie ein Relikt aus dem Zeitalter der Dinosaurier, also eine der ältesten Pflanzen auf dieser Welt. An der weiblichen Pflanze bilden sich grüne bis bräunliche Zapfenballen.

NR. 10

WIESBADEN, KURPARK, FICHTESTRASSE

GPS 50.08758, 8.25846



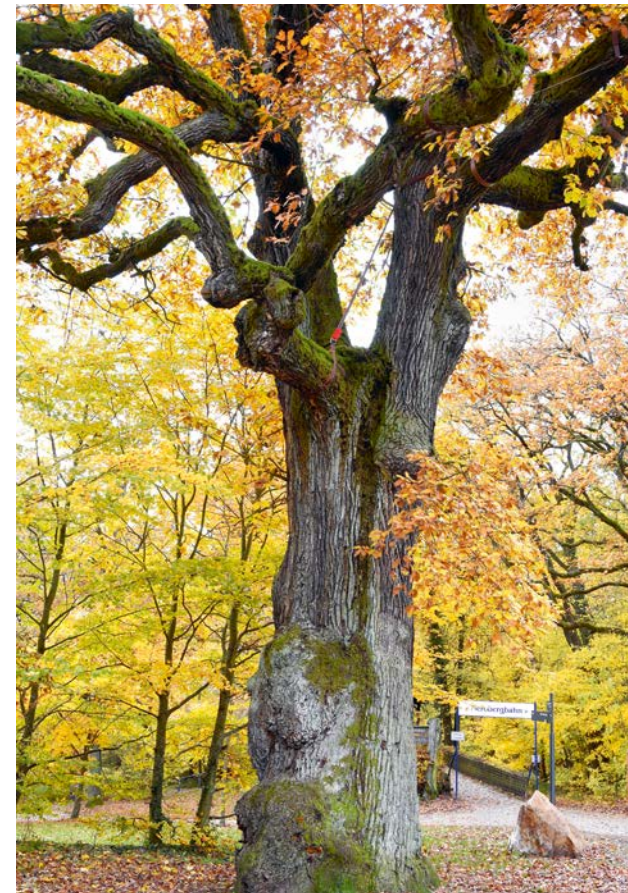
ALTAN-EICHE

Auf dem Neroberg, dem Hausberg von Wiesbaden, steht nur noch eine der sogenannten Altan-Eichen, kaum übersehbar zwischen Nerobergtempel und der Bergstation der Nerobergbahn. Sie hat einen Umfang von 5,80m. Von hier oben hat man einen Panoramablick über die Stadt wie von einem „Altan“.

NR. 11

WIESBADEN, NEROBERG

GPS 50.09832, 8.22978





SPITZAHORN IM DAMBACHTAL

Bäume sind über das Jahr oft eher unscheinbare Wesen. Wenn der Frühling kommt und die Bäume in voller Blüte stehen, oder wenn sich im Herbst das bunte Laub färbt, dann zeigen sie uns ihre schönste Seite. Es gibt ganz unterschiedliche Gründe, warum ein Baum erwähnenswert ist. Für den hier vorgestellten Spitzahorn ist sein Umfang von 3,90 m schon beachtlich. Er reiht sich fast unauffällig in das Grün der Bäume entlang der Dambachtal-Anlage. Aber im Frühjahr zeigt er sich dann durch seinen leuchtenden Austrieb.

NR. 13

WIESBADEN, ECKE FRESENIUSSTRASSE/TRÄNKWEG

GPS 50.09806, 8.24208

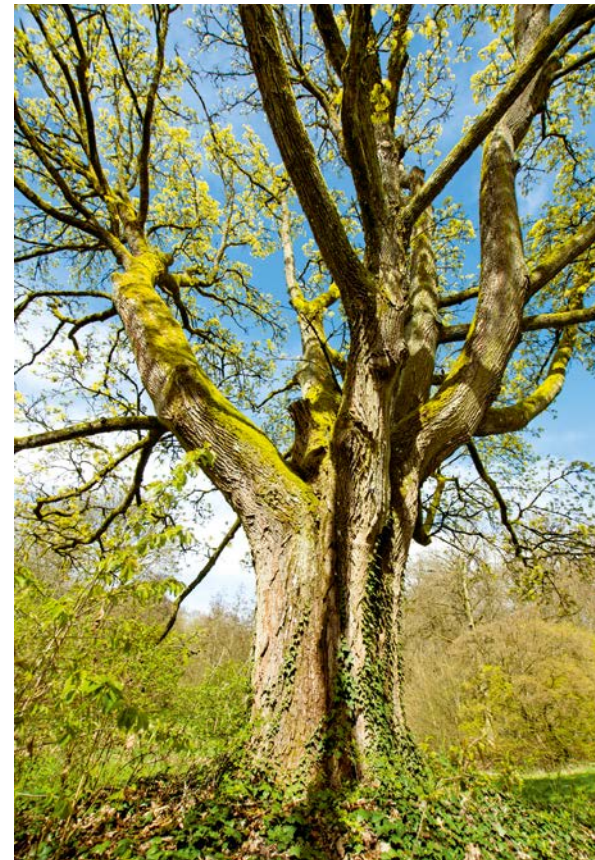
WURZELBUCHE AM NEROBERG

In Anlehnung an die Redewendung „Man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht“, sieht der Baumfreund das etwas anders: „Man sieht den Baum vor lauter Bäumen nicht.“ Diese hoch aufragende Buche am Kanzelbuchenweg in der Nähe des Kletterseilgartens auf dem Neroberg zeigt sehr beispielhaft, wie sich Bäume auf schwierigem Terrain verankern können.

NR. 12

WIESBADEN, NEROBERG, KANZELBUCHENWEG

GPS 50.1018, 8.23082





MAMMUTBÄUME

Im Wildpark Fasanerie lädt eine Gruppe von Mammutbäumen neben dem Kinderspielplatz zum Baumerkunden ein. Im Jahr 1877 gepflanzt, hat das dickste Exemplar inzwischen einen beachtlichen Umfang von 8,55 m erreicht. Bei einem Blick über den Zaun kann man im Lehrgarten auf der Gänswiese noch eine mächtige Spanische Tanne bewundern. Leider ist sie nicht zugänglich.

NR. 14

WIESBADEN, WILDPARK FASANERIE, WILFRIED-RIES-STRASSE

GPS 50.10359, 8.19209

BLUTBUCHEN IM HENKELLPARK

Wo hat ein Baum so viel Platz, ja eine ganze Wiese, um sich auszubreiten, wie diese Buche im Henkell-Park in Wiesbaden? Die mehrstämmige Blutbuche brilliert mit einem Umfang um 6 m. Ihre Äste reichen bis zum Boden.

NR. 15

WIESBADEN, RICHARD-WAGNER-ANLAGE / HENKELL-PARK

GPS 50.0548, 8.24157



LYRA-KIEFER BEI FRAUENSTEIN

Obwohl dieser Baum im Wald steht, ist er dennoch ein Werk aus Menschenhand. Mit Gurten und Hölzern wurde er in die Form eines Schellenbaums (Lyra) gebracht. Trotz eines Umfangs von „nur“ knapp unter drei Meter ist er dennoch, aufgrund seiner Besonderheit, ein eingetragenes Naturdenkmal. Schaut man hoch in seine Krone sind deutliche Trockenschäden erkennbar.

NR. 17

WIESBADEN-FRAUENSTEIN, WEISSER WEG

GPS 50.08068, 8.16828

BLUTLINDE IN FRAUENSTEIN

Im Herzen Frauensteins, neben der Kirche St. Georg steht diese außergewöhnliche Linde (Naturdenkmal), deren Alter als auch ihr Umfang kaum genau zu bestimmen sind. Bereits im 15. Jahrhundert wird sie urkundlich erwähnt. Einer schaurig blutigen Sage um eine unglückliche Liebe verdankt sie ihren Namen.

NR. 16

WIESBADEN-FRAUENSTEIN, AM LINDENBAUM

GPS 50.06543, 8.15348





DICKE EICHE IN RAMBACH

Am ehemaligen Forsthaus am oberen Ortsrand von Rambach steht diese Traubeneiche. Mit circa 5,80 m und einem Alter von 400–600 Jahren ist sie ein beeindruckendes Naturdenkmal. Der mächtige Stamm ist bis in die Krone geöffnet und ausgehöhlt. Während früherer Festveranstaltungen saß die Kapelle auf einem Podest im Baum, und selbst Kaiserin Sissi soll auf ihrem Weg zum Kellerskopf an der Eiche vorbei gekommen sein.

NR. 18

WIESBADEN-RAMBACH, WELLBORNSTRASSE

GPS 50.11916, 8.27161

ROSSKASTANIE

Am Barockschloss in Wiesbaden-Biebrich steht parkseitig diese gleichmäßig gewachsene Rosskastanie mit einem Umfang von 5 m. Leider wurden in der Vergangenheit im Park wegen Miniermottenbefall und aus Altersgründen fast alle alten Rosskastanien entfernt und durch rotblühende Rosskastanien und Edelkastanien ersetzt. Lediglich noch ein weiterer alter Habitatbaum (ein Baum, der besondere Lebensräume bietet) ist zu finden. Die Kastanienblüten signalisieren den Insekten quasi über eine „Ampelschaltung“, welche Blüten bereits bestäubt sind.

NR. 19

WIESBADEN-BIEBRICH, AM SCHLOSSPARK

GPS 50.03758, 8.23483





„VERLIEBTE“ HAINBUCHEN

Am Ablauf des Schlossparkteiches in Biebrich stehen diese beiden Hainbuchen, deren Äste sich liebevoll verschränken. Schau hin und erlebe die Besonderheiten der Natur!

NR. 20

WIESBADEN-BIEBRICH, AM SCHLOSSPARKTEICH

GPS 50.04562, 8.23527

JAPANISCHER SCHNURBAUM

Die Prachtseite dieses monumentalen Schnurbaums bildet ein schönes Ensemble mit dem alten Kettenbornpalais. Mit einem Stammumfang von circa 4,60 m über dem sich ausbreitenden Wurzelteller ist er einer der Stärksten seiner Art in Deutschland. Schnurbäume sind relativ unbeachtet, aber weit verbreitet. Sie zeigen im Juli ihre dezenten Blüten, die besonders die Insekten erfreuen. Der kleine Park ist privat, aber zugänglich.

NR. 21

WIESBADEN-SCHIERSTEIN, KETTENBORNSTRASSE

GPS 50.044286, 8.193708

PORTRAITS ALTER BÄUME

RHEINGAU

22	Platane in Hochheim am Main	35
23	Jahn-Eiche(Zerreiche) in Niederwalluf	36
24	Blutbuche in Niederwalluf	37
25	Dicke Eiche in Niederwalluf	38
26	Liegender Maulbeerbaum in Eltville	39
27	Platane im Burghof in Eltville	40
28	Platane am Lichtensternscher Hof in Eltville	41
29	Ginkgo in Eltville	42
30	Eiche am Kloster Eberbach	43
31	Mammut und Zedern am Kloster Eberbach	44
32	Zeder am Eichberg in Erbach	45
33	Eiche in Hattenheim	46
34	Platane in Hattenheim	47
35	Ginkgo am Schloss Reichardshausen	48
36	Geisenheimer Linde	49
37	Zoeschener Ahorn in Geisenheim	50
38	Schwarznuß in Geisenheim	51
39	Hängender Schnurbaum in Geisenheim	52
40	Silberhorn in Geisenheim	53
41	Götterbaum in Geisenheim	54
42	Bäume im Park Monrepos in Geisenheim	55
43	Maulbeerbaumallee in Rüdesheim	56
44	Libanonzeder am Schloss Johannisberg	57
45	Platane am Kloster Johannisberg	58
46	Hängebuche in Johannisberg	59
47	Schwarzpappel in Rüdesheim	60
48	Linde am Kloster Nothgottes	61



PLATANE AN DER BURGEFF-VILLA

Die mächtige Platane neben der Burgeff-Villa in Hochheim fristet ein ziemlich beengtes Dasein. Immerhin hat man ihr einen hübschen Zaun gegönnt. Ihr Stamm mit einem Umfang von circa 6,40 m verzweigt sich in der Höhe von etwa 2,50 m zu einer gewaltigen Krone, die an der westlichen Ortseinfahrt schon von weitem sichtbar ist. Sicherlich einer der dicksten Platanen im Main-Taunus-Kreis.

NR. 22

HOCHHEIM AM MAIN, MAINZER STRASSE

GPS 50.01107, 8.34617



BLUTBUCHE IN NIEDERWALLUF

Oberhalb der Bahntrasse, am Rande einer Reihenhaussiedlung, steht diese mächtige Blutbuche (Naturdenkmal) mit einem Stammumfang von 5,35 m. Das Bild zeigt sie noch im Frühjahrs-austrieb. Später im Jahr färbt sich das Laub dunkel-violett. Ihre Samen waren früher sehr nachgefragt, so dass die Nachkommen dieses Baumes vielerorts zu finden sind.

NR. 24

NIEDERWALLUF, OBERE MARTINSTHALER STRASSE

GPS 50.04256, 8.16313

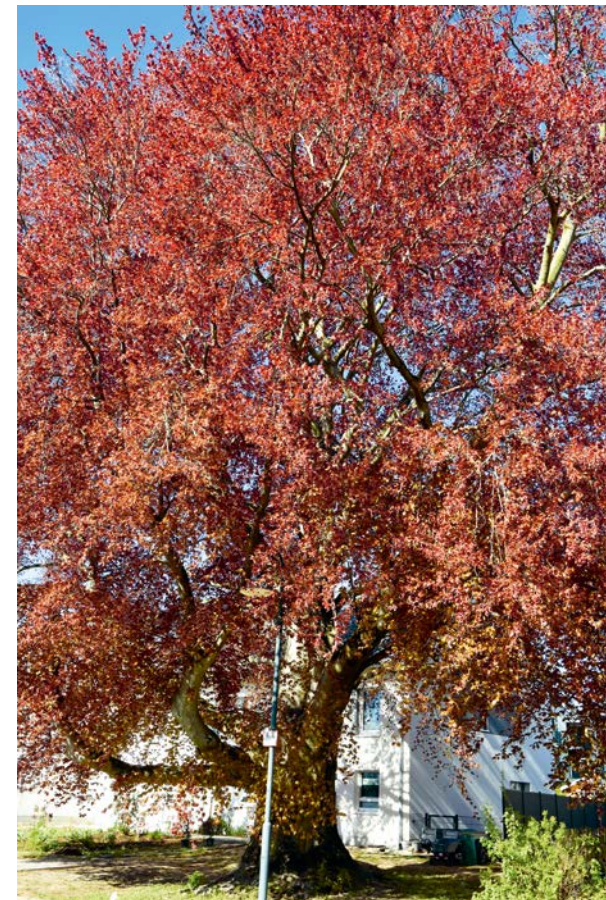
JAHN-EICHE IN NIEDERWALLUF

Im Uferpark von Niederwalluf steht diese hübsche Zerreiche mit einem Umfang von „nur“ circa 3,50 m, aber einer gewaltigen Krone. Damit könnte sie sogar die dickste der bisher von der Deutschen Dendrologische Gesellschaft erfassten Zerreichen in Hessen sein. Neben der Geisenheimer Linde ist sie auf jeden Fall der meist frequentierte Baum – kein Wunder, denn sie ist definitiv der größte hölzerne Sonnenschirm im Rheingau.

NR. 23

NIEDERWALLUF, RHEINALLEE

GPS 50.03466, 8.16247



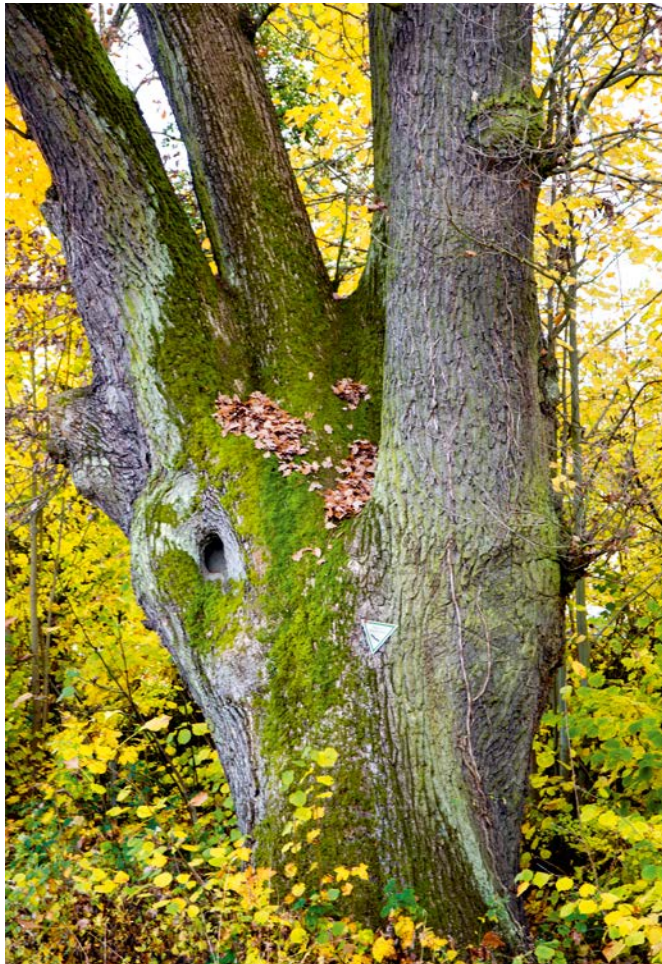
DICKE EICHE IN NIEDERWALLUF

Zwischen Bahnviadukt und Kindergarten steht, nahezu versteckt, die Dicke Eiche (Naturdenkmal). Der Baum selbst ist nicht direkt zugänglich. Der derzeitig dokumentierte Umfang von 6,11 m konnte nicht verifiziert werden.

NR. 25

NIEDERWALLUF

GPS 50.03544, 8.15739



MAULBEERBAUM

Dieses Baumkuriosum liegt neben der Burg Crass. Der Maulbeerbaum besteht aus vier Hauptstämmen, die sich waagrecht ausgebreitet haben. Erst in letzter Zeit ist er als Naturdenkmal markiert worden. Maulbeerbäume sind Relikte aus der Seidenraupenzüchtung sowie dem Weinbau. Man kann die Früchte auch zu Marmelade und Wein verarbeiten.

NR. 26

ELTVILLE, BURG CRASS, RHEINGAUER STRASSE

GPS 50.02578, 8.12467





PLATANE IM BURGHOF

Die Platane im Hof der kurfürstlichen Burg ist ein eingetragenes Naturdenkmal. Die Wurzeläusläufer umfassen mehr und mehr den alten Ziehbrunnen. Nach Renovierung des Burghofes ist hier ein einladendes Plätzchen zum Verweilen entstanden. Von hier oben hat man einen schönen Blick auf den gegenüberliegenden Rosengarten und die Rosenbeete im Parterre.

.....
NR. 27

ELTVILLE, BURGSTRASSE
GPS 50.02485, 8.12276

PLATANE IM LICHTENSTERNSCHEM HOF

Schaut man durch das Tor in das Gelände des Lichtensternschen Hofes, fällt der Blick auf diese spezielle Platane. Ihr Stamm verschmilzt fast mit der Hausecke. Seit einiger Zeit gehört auch sie zu den Naturdenkmalen in Eltville.

.....
NR. 28

ELTVILLE, RHEINGAUER STRASSE
GPS 50.02591, 8.12175



EICHE AM KLOSTER EBERBACH

An einem Hang an einer Weggabelung in der Nähe des Klosters Eberbach steht dieses hübsche Naturdenkmal. Der Stamm der Eiche verzweigt sich relativ tief in zwei Starkäste.

NR. 30

KLOSTER EBERBACH

GPS 50.04115, 8.04771

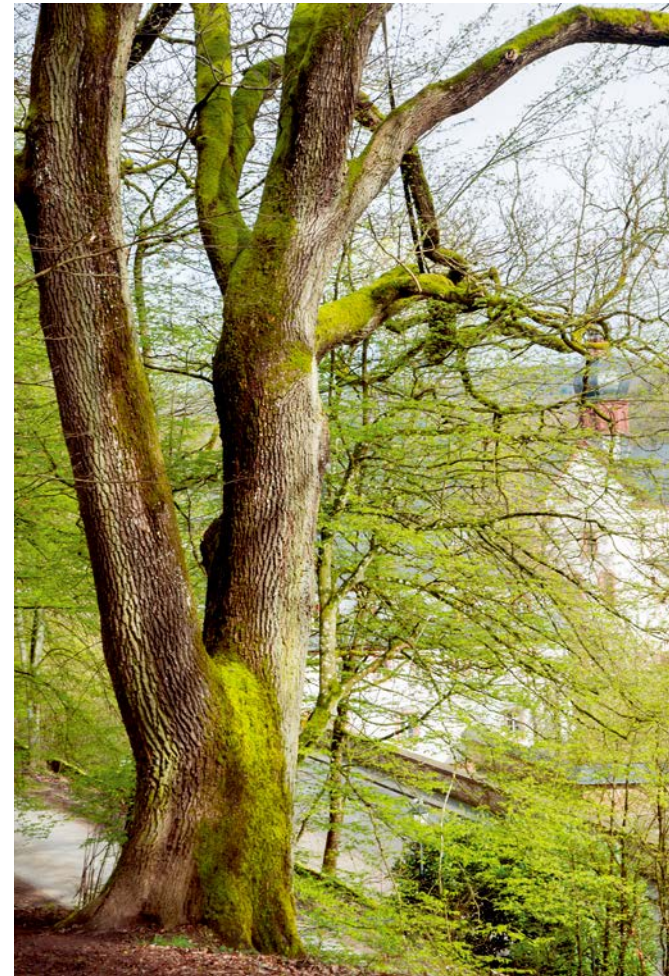
GINKGO IN ELTVILLE

Nach Aussage des Deutschen Baumarchivs sieht man hier den schönsten Ginkgo in Hessen! Er steht im Garten eines Villengrundstücks. Dieses Naturdenkmal mag 150–200 Jahre alt sein und hat einen Umfang von circa 4,35 m. Damit ist er definitiv einer der dicksten Ginkgos in Hessen. Ginkgos sind zweihäusig, d. h. es gibt männliche und weibliche Bäume. Über das Jahr eher unscheinbar, besticht der Ginkgo im Herbst mit einer atemberaubenden leuchtend gelben Laubfärbung. Er steht auf Privatgrund, ist aber einsehbar, sofern das Einfahrtstor offen steht.

NR. 29

ELTVILLE, ERBACHER STRASSE

GPS 50.02402, 8.11472





ZEDER AM EICHBERG

Über Erbach, im Ortsteil Eichberg, auf dem Gelände der Vitos-Kliniken, thront diese fotogene Libanonzeder über den scheinbar endlosen Rebhängen des Rheingaus. Der Ausflug dorthin lohnt schon wegen des grandiosen Panoramas hinunter zum Rhein und weit hinüber ins Pfälzische bis hin zum Donnersberg.

NR. 32

EICHBERG (ERBACH)

GPS 50.03786, 8.05908

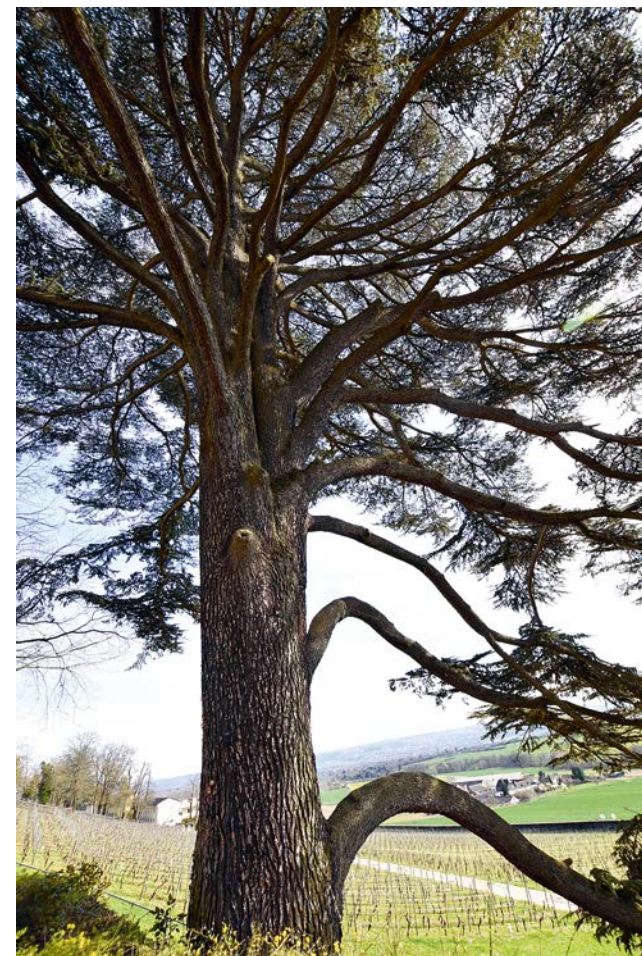
BÄUME AM KLOSTER EBERBACH

Zwischen Pfortenhaus und der Basilika des ehemaligen Zisterzienserklosters steht eine imposante Baumgruppe aus einem Mammutbaum und zwei Zedern.

NR. 31

KLOSTER EBERBACH

GPS 50.04279, 8.04634





EICHE IN HATTENHEIM

Diese harmonisch gewachsene Eiche (Naturdenkmal) ist eine von ehemals drei Eichen (heute nur noch zwei) rund um den Campingplatz Hattenheim. Auffallend ist der schräge Wuchs und die große Stammöffnung. Über dem relativ tief verzweigten Stamm breitet sich eine mächtige, völlig intakte Krone aus. Ihr Umfang beträgt circa 7,10 m. Sie ist sicherlich die schönste Eiche im Rheingau.

.....
NR. 33
HATTENHEIM, AUWEG
GPS 50.01263, 8.06579

PLATANE IN HATTENHEIM

Im Gastgarten des Hotelrestaurants Kronenschlösschen steht diese Platane mit dem bauchigen, beulig verwachsenen Stammfuß und einem Umfang von mehr als 6 m. Restaurantgäste können den Baum aus der Nähe bewundern. Passanten sehen den markanten Baum mit der riesigen Krone, umrahmt von der Architektur des stilvollen Gebäudes aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, von weitem.

.....
NR. 34
HATTENHEIM, RHEINALLEE
GPS 50.01346, 8.06121



GINKGO AM SCHLOSS

Direkt neben der Bundesstraße 42, auf dem Gelände der European Business School, mit Blick auf das Birmanische Teehaus, steht ein solitärer Ginkgo mit über 4m Umfang. Im Jahr 2014 hat er aufgrund eines Sturmschadens seine Krone verloren. Er ist nicht zugänglich und kann daher nur im Vorbeifahren bewundert werden.

NR. 35

OESTRICH-WINKEL, SCHLOSS REICHARDSHAUSEN

GPS 50.01156, 8.05028



GEISENHEIMER LINDE

Neben dem Rathaus auf einem eng zulaufenden Plätzchen inmitten von Geisenheim steht diese geleitete Linde (Naturdenkmal). Die Bänke darunter laden zum Verweilen ein. Ihre waagerechten Äste werden von einem Metallgestell gestützt. In ihrer 700jährigen Lebensgeschichte wurde unter ihr einst Gericht gehalten. Alle Jahre werden die nachstrebenden Jungäste eingekürzt, um die Form zu erhalten. Seit mehr als 50 Jahren findet hier, am 2. Wochenende im Juli, traditionell das Lindenfest statt.

NR. 36

GEISENHEIM, LINDENPLATZ

GPS 49.98309, 7.9656

ZOESCHENER AHORN

In Parks und Gärten findet man auch viele exotische Baum- und Straucharten. Je älter der Park bzw. je besser die Standortbedingungen, desto größer die Exemplare. Im Rudolf-Goethe-Park der Hochschule steht der bisher dickste bekannte Zoeschener Ahorn in Deutschland. Markant sind die senkrecht aufstrebenden Äste.

NR. 37

GEISENHEIM, PARK, FALTERSTRASSE

GPS 49.98433, 7.96291



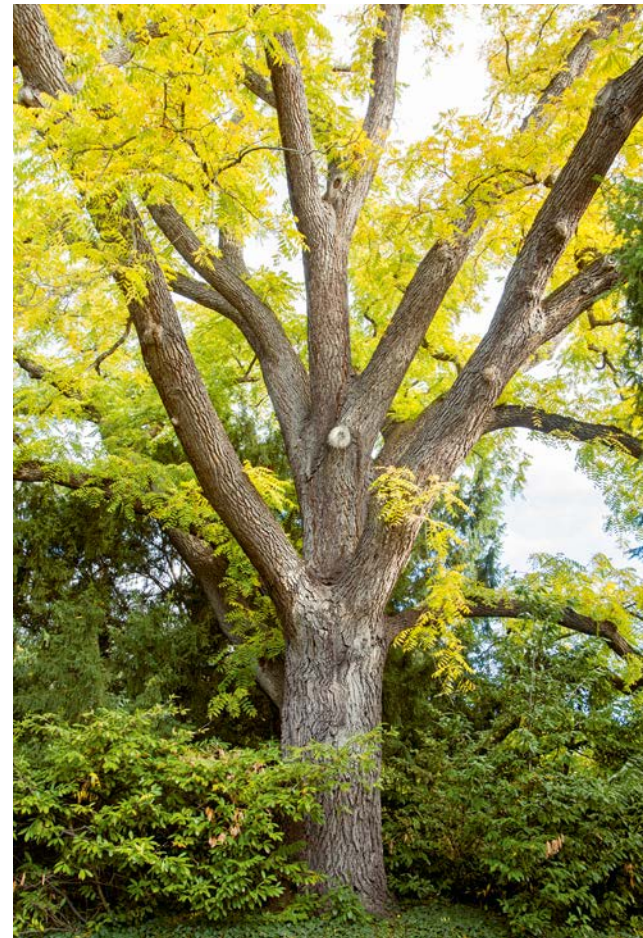
SCHWARZNUSS

Im Rudolf-Goethe-Park der Hochschule Geisenheim steht mit 4,90 m Umfang der drittstärkste Schwarznussbaum in Deutschland (Naturdenkmal). Aus dem walzenförmigen Stamm mit seiner tief gefurchten Borke streben wenig verzweigte Äste in die große Krone. Das Laub färbt sich im Herbst auffallend gelb. Diese Schwarznuss ist einer der ältesten Bäume im Park.

NR. 38

GEISENHEIM, PARK, FALTERSTRASSE

GPS 49.98421, 7.96202





HÄNGENDER SCHNURBAUM

Ein Baum mit nur geringem Umfang, aber doch etwas Besonderes. Die hängenden Schnurbäume sind kleine Wunderwerke der Natur. Auf einem geraden Stamm wachsen die Äste verdreht und verschlungen. Dieser steht im Rudolf-Goethe-Park der Fachhochschule und ist einer der ältesten Bäume dort. Mit etwas Fantasie kann man in den Astgebilden vielleicht ein Tier entdecken.

.....
NR. 39
GEISENHEIM, PARK, FALTERSTRASSE
GPS 49.98447, 7.96228



SILBERAHORN IN GEISENHEIM

Die Uferpromenade in Geisenheim wird von mächtigen Platanen dominiert, die auch im heißesten Sommer Schatten spenden. In zweiter Reihe auf der Wiese steht aber dieses schöne Exemplar eines Silberahorns. Mit 5,40 m Umfang reiht er sich unter die Top 5 der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft.

.....
NR. 40
GEISENHEIM, RHEINWIESEN
GPS 49.97982, 7.963844



BÄUME IM PARK MONREPOS

Der Mammutbaum und die Libanonzeder stehen nah beieinander solitär im Parterre unterhalb der Villa Monrepos, so dass man sie auch gemeinsam präsentieren sollte. Es gibt sicher dickere Exemplare ihrer Art, aber sie erfreuen das Auge.

NR. 42

GEISENHEIM, PARK, RÜDESHEIMER STRASSE

GPS 49.98141, 7.95855

GÖTTERBAUM IN GEISENHEIM

Wie liebevoll man im Rheingau mit Bäumen umgehen kann, zeigt sich am Weinstand am Rheinufer in Geisenheim. Der mächtige Götterbaum mit einem Umfang von circa 3,60m ist so immer in Gesellschaft fröhlicher Weinliebhaber.

NR. 41

GEISENHEIM, RHEINWIESEN

GPS 49.97977, 7.96747





MAULBEERBAUMALLEE

Rund um den Rüdesheimer Jachthafen zieht sich diese 180 Jahre alte Maulbeerbaumallee (Naturdenkmal). Die Blätter wurden in der Vergangenheit in der Seidenraupenzucht und im Rheingau die dunklen Früchte auch im Weinbau verwendet. Die Stämme sind teils aufgesprungen und hohl. Die Bäume werden regelmäßig zurückgeschnitten, sind also Kopfbäume. Das Laub färbt sich im Herbst in ein auffallendes Goldgelb.

NR. 43

AM RÜDESHEIMER HAFEN

GPS 49.98011, 7.94727

ZEDER SCHLOSS JOHANNISBERG

Blickt man vom Rhein Richtung Johannisberg, sieht man einige mächtige Libanonzedern, die das Schlossareal umrahmen. Einige sind auch als Naturdenkmal gekennzeichnet. Sie sind sehr hochgewachsen, die dickste ist allerdings stark geschädigt. Einen Baum mit „nur“ 3,60 m Umfang hat die Naturschutzbehörde offenbar übersehen. Aufgrund seines Habitus mit den extrem tief angesetzten Ästen ist er erwähnenswert. Er steht vor der Pfarrkirche neben dem Schloss.

NR. 44

SCHLOSS JOHANNISBERG

GPS 49.99999, 7.98426



PLATANE AM „ECK“

Könnte diese mächtige Platane sprechen, sie würde sagen: „Man hat mich zur Strafe hier ins Eck gestellt!“ Obwohl um Naturdenkmale für gewöhnlich ein Umkreis mitgeschützt ist, steht sie hier eingeeengt an einer Mauer des Klostergartens. Sie ist nicht zugänglich, kann nur vom oberen Eck, Nähe des historischen Wäschbrunnens über die Klostermauer eingesehen werden.

NR. 45

KLOSTER JOHANNISBERG

GPS 50.00239, 7.97729

HÄNGEBUCHE

Im Garten einer Jugendstilvilla, mit Blick auf das Schloss, steht diese prächtige, circa 100 Jahre alte Hängebuche. Ihre ausladende Krone reicht bis über den Weg, der zur Klausen St. Georg führt. Ist sie vielleicht die Schönste ihrer Art im Rheingau? Auf dem Grundstück steht noch eine hochgewachsene Spanische Tanne.

NR. 46

JOHANNISBERG, KLAUS

GPS 49.9956, 7.98214



LINDE AM KLOSTER NOTHGOTTES

Weit oberhalb des touristischen Rüdesheim und noch oberhalb der Abtei St. Hildegard und dem Kloster Eibingen liegt verwunschen das Kloster Nothgottes in den bewaldeten Kämmen des Rheingaus. Hier steht diese als Naturdenkmal ausgezeichnete Linde mit einem Umfang von 5,80 m.

NR. 48

RÜDESHEIM-EIBINGEN, KLOSTER NOTHGOTTES

GPS 50.00276, 7.92537

SCHWARZPAPPEL

Diese mächtige Pappel (Naturdenkmal) dominiert das Rheinufer in Rüdesheim, wo während der Sommersaison die Kreuzfahrtschiffe anlegen. In nur 130 Jahren hat sie es auf 8,20 m Umfang gebracht und ist damit unbestritten der dickste Baum im Rheingau und einer der dicksten Schwarzpappeln in Deutschland. Bei Hochwasser steht sie praktisch im Rheinwasser. Ursprünglich war sie Teil einer ganzen Pappelreihe, die jedoch durch Eisbruch zerstört wurde.

NR. 47

RÜDESHEIM UFER PROMENADE

GPS 49.97693, 7.93584



PORTRAITS ALTER BÄUME

TAUNUS

49	Tanzlinde in Bärstadt	63
50	Rheingauer Gebüch bei Hausen v. d. Höhe	64
51	Zwölf-Apostel-Linde in Aarbergen-Michelbach	65
52	Eibe bei Laufenselden	66
53	Eiche in Algenroth	67
54	Eiche bei Egenroth	68
55	Marktplatzlinde in Strinz-Trinitatis	69
56	Alte Eiche in Wallrabenstein	70
57	Kroneiche bei Engenhahn	71
58	Hainbuche bei Niedernhausen	72
59	Sommerlinde in Niederems	73
60	„1000-jährige“ Linde in Reinborn	74
61	Dicke Eiche in Oberjosbach	75

TANZLINDE IN BÄRSTADT

Obwohl erst 1992 gepflanzt, sollte man dennoch diese Tanzlinde in Bärstadt erwähnen. 2004 wurde in dem beschaulichen Ortsteil von Schlangenbad die Dorflinde mit einem Holzgestell und einem Tanzboden versehen. Sie ist derzeit wohl die einzig betanzbare Linde in Hessen und in jedem Juli Mittelpunkt des Lindenfests. Erwähnenswert sind in der Nähe der Tanzlinde auch eine mächtige Esche sowie ein schöner Bergahorn hinter der evangelischen Kirche.

NR. 49

SCHLANGENBAD-BÄRSTADT, HAUPTSTRASSE

GPS 50.1024, 8.0732





GEBÜCK - BUCHEN

Vom Wanderparkplatz „Förster-Bitter-Eiche“ Richtung „Mapper Schanze“ zweigt nach rechts der Gebück-Rundwanderweg ab, der vorbei an skurril geformten Buchen (Naturdenkmale) führt. Diese Bäume sollen Reste der ehemaligen schützenden Landwehr aus Zeiten des 12. bis 18. Jahrhunderts sein.

NR. 50

HAUSEN V.D.HÖHE, NÄHE PARKPLATZ FÖRSTER-BITTER-EICHE

GPS 50.07844, 8.04429

ZWÖLF-APOSTEL-LINDE

Mit 5,90 m Umfang und einem Alter von 270 Jahren gehören Linden noch zu den Jünglingen ihrer Spezies. Dennoch ist die Linde auf dem Friedhof neben der Kirche mit ihrer weit ausladenden Krone mehr als ein beeindruckendes Naturdenkmal. Früher war es Brauch, dass die neuen Dorflehrer einen Baum pflanzten; so geschah es hier 1752. Ihre zwölf Äste symbolisieren die zwölf Apostel. Leider musste ein Seitenast eingekürzt werden.

NR. 51

AARBERGEN-MICHELBACH, KIRCHSTRASSE

GPS 50.231, 8.05667



EICHE IN ALGENROTH

Auf einem Feld neben der K514, am nordwestlichen Rand von Algenroth, kurz vor der Grenze zu Rheinland-Pfalz, steht diese hübsche Eiche mit den geschwungenen Ästen und einem Umfang von circa 4,85 m.

NR. 53

ALGENROTH, AN DER K514

GPS 50.16794, 7.88856

EIBE BEI LAUFENSELDEN

Eiben wachsen in Deutschland sehr langsam. Die dicksten Eiben in Deutschland sind kaum 5 m dick. In Großbritannien gibt es viele Eiben, die über 10 m Umfang haben. An Eiben ist fast alles giftig. Sie haben außergewöhnlich hartes und doch biegsames Holz. Diese Eibe in Laufenselden soll aus dem 12. Jahrhundert stammen und hat einen Umfang von etwa 2,40 m. Sie steht abseits des Ortes auf einem kleinen Erdhügel neben einer Weide beim Stegerhof.

NR. 52

LAUFENSELDEN, AM STEGERHOF

GPS 50.1929, 7.98279



EICHE BEI EGENROTH

Westlich von Egenroth findet man am Klostergut Gronau diese eher unscheinbare Eiche. Sie steht außerhalb des Gutes neben dem angrenzenden Weiher und hat einen Umfang von annähernd 6 m.

NR. 54

EGENROTH, KLOSTERGUT GRONAU

GPS 50.18915, 7.93619



MARKTPLATZLINDE

Neben dem Fachwerkbau der „Hinterlandspinte“ wächst diese schiefe Linde, deren Krone weit über ihren Schwerpunkt aufragt und ein Wunderwerk der Statik ist. Das Naturdenkmal, mit einem Stammumfang von 5,50 m, steht nahezu unbeachtet, abseits der Durchfahrtsstraße.

NR. 55

STRINZ-TRINITATIS, PANRODER STRASSE

GPS 50.236579, 8.15648



ALTE EICHE WALLRABENSTEIN

Vor dem ehemaligen Forsthaus steht diese imposante Eiche (Naturdenkmal), mit dem gedrungenen Wuchs und den auffallend verdrehten Ästen. Sie hat einen Stammumfang von circa 5,70 m. Der Bereich um die Eiche wurde früher als Dorfplatz und später als Kinderspielplatz genutzt. Sie war also immer Mittelpunkt des Dorflebens.

NR. 56

WALLRABENSTEIN, AM FORSTHAUS

GPS 50.26394, 8.22369

KRONEICHE BEI ENGENHAHN

Mitten im Wald zwischen Niedernhausen und Engenhahn taucht in Gesellschaft eher dünner Baumgenossen dieses gewaltige Naturdenkmal auf. Mit 7,13 m Umfang zählt sie zu den dicksten Traubeneichen in Deutschland. Inzwischen ist der Stamm durch Stahlseile gesichert, so dass sie hoffentlich noch lange bewundert werden kann.

NR. 57

ZWISCHEN ENGENHAHN UND NIEDERNHAUSEN

GPS 50.16239, 8.28501

„KRIECHENDE HAINBUCHE“

Auf dem Weg zur Kroneiche passiert man in einem Hohlweg westlich von Niedernhausen diese „kriechende“ Hainbuche. Ein Wunderwerk der Natur. Wieviele Jahre mag sich der Baum schon mit seinem Wurzelwerk gegen das Abrutschen im sandigen Untergrund behaupten?

NR. 58

NIEDERNHAUSEN, LUCAS-CRANACH-WEG

GPS 50.16015, 8.29847



SOMMERLINDE IN NIEDEREMS

Der Umfang dieses Naturdenkmals liegt im breiten unteren Bereich bei 7 m. Aus dem bauchigen, knubbeligen Stamm wachsen drei Hauptäste in die Höhe. Früher gab es passend zur Linde hier das entsprechende Gasthaus „Zur Linde“. Sitzbänke laden zum geselligen Zusammentreffen und zum Verweilen ein. Während der Blüte kann man hier dem Summkonzert der Insekten zu lauschen.

NR. 59

NIEDEREMS, STRASSE „AN DER LINDE“

GPS 50.25547, 8.36355





DICKE EICHE OBERJOSBACH

Am nördlichen Ortsrand von Oberjosbach vor dem Wald steht auf einem kleinen grünen Eck die Dicke Eiche mit 5 m Umfang. Das Wieseneck mit der Sitzbank ist Startpunkt für Wanderungen in die Taunuswälder.

NR. 61

OBERJOSBACH, AN DER EICHE

GPS 50.17505, 8.33499

„1000-JÄHRIGE“ LINDE

Von Niederems aus führt eine steile Straße zu dieser markanten Linde vor dem kleinen Friedhof. Von dort hat man einen schönen Blick zum Gipfel des Großen Feldbergs. Das Naturdenkmal ist mit einem Umfang von 14,35 m der dickste Baum in Hessen. Ob sie nun 600 oder an die 1000 Jahre hier steht, bleibt ihr Geheimnis. Durch die bei Linden übliche Zersetzung des Stammes sind nur drei nach außen geneigte, durch eine Seilkonstruktion gesicherte Fragmente verblieben.

NR. 60

REINBORN, FISCHBACHER WEG

GPS 50.26211, 8.35836



SCHLUSSWORTE

Wir hoffen, dass wir mit diesen eindrucksvollen Bildern Ihr Interesse an solchen bemerkenswerten Baumgestalten geweckt haben. Sie sind nicht nur schön, sondern auch geschichtsträchtige Denkmale in unserer Kulturlandschaft, denn das Gedächtnis dieser Baumveteranen reicht weit in die Geschichte unserer Region zurück.

Die Landschaften in unserer Region sind von besonderer Qualität und haben nationale Bedeutung. Ihr Schutz und ihre Entwicklung sind uns ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen. Die Bürgerstiftung Unser Land! ist nicht nur im Rheingau-Taunus-Kreis und der Stadt Wiesbaden tätig, sondern fördert auch Projekte in den angrenzenden Landkreisen Rhein-Lahn, Hochtaunus und Main-Taunus. Bisher geförderte Projekte finden sie auf unserer Webseite. Sie können die Ziele unserer Stiftung auf vielfältige Weise unterstützen:

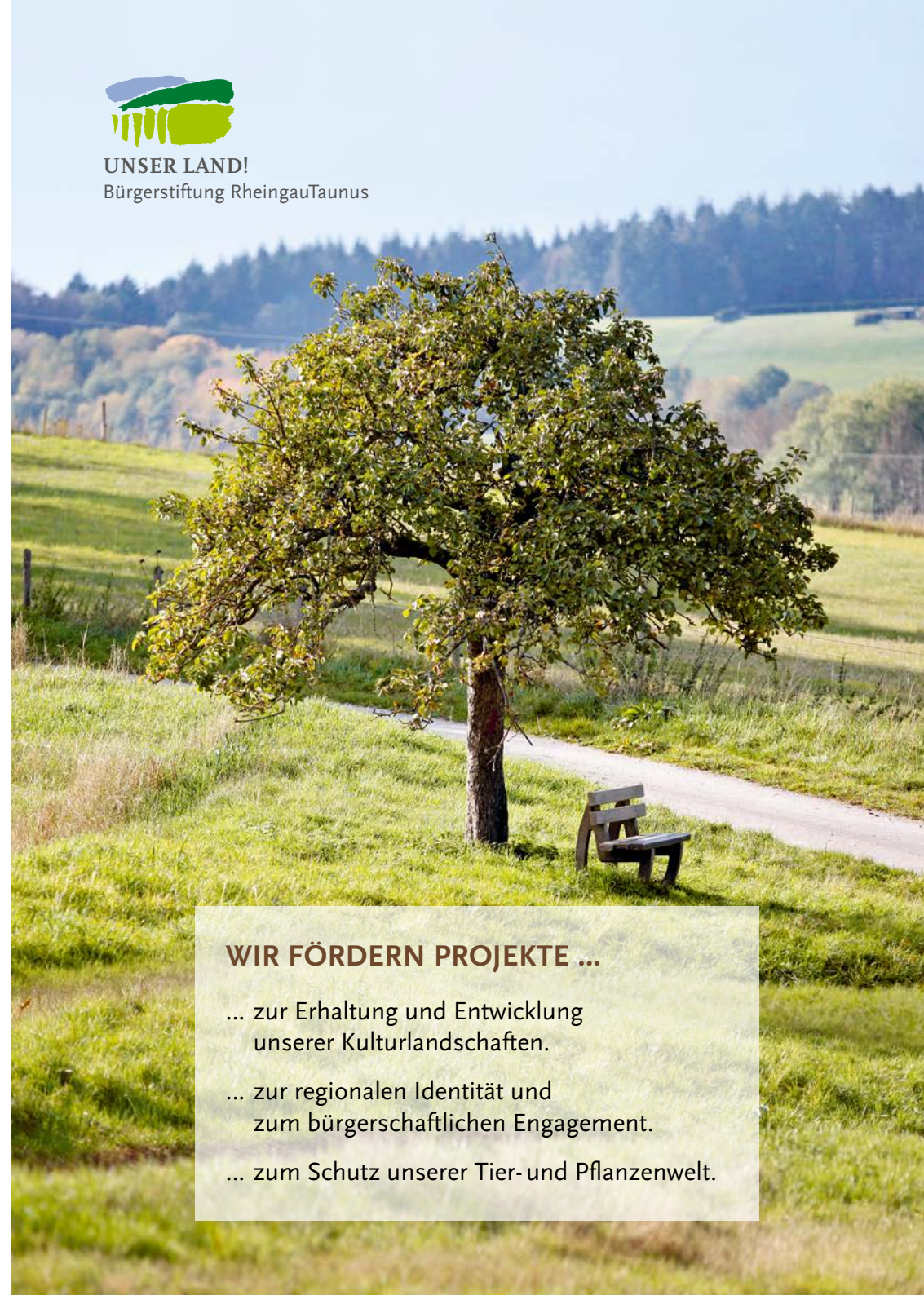
Durch Stiften und Spenden, aber auch mit Projektideen und Mitarbeit im Vorstand oder im Fachbeirat.

MACHEN SIE MIT!

Die Broschüre ist auch abrufbar unter
www.buergerstiftung-rheingau-taunus.de



UNSER LAND!
Bürgerstiftung RheingauTaunus



WIR FÖRDERN PROJEKTE ...

- ... zur Erhaltung und Entwicklung unserer Kulturlandschaften.
- ... zur regionalen Identität und zum bürgerschaftlichen Engagement.
- ... zum Schutz unserer Tier- und Pflanzenwelt.

INSPIRATION

WEITERFÜHRENDE LEKTÜRE

Kühn, Ullrich & Kühn, 2003: Deutschlands alte Bäume
Fröhlich, 1989: Alte liebenswerte Bäume in Deutschland

INTERNETQUELLEN

Deutsches Baumarchiv – deutschesbaumarchiv.de
Gabriele Paubandt – baum-natur.eu
Monumentale Bäume – monumentaltrees.com
Deutschen Dendrologische Gesellschaft – ddg-web.de
Mit Bäumen leben (Facebook)
Alte liebenswerte Bäume in Deutschland (Facebook, Youtube)

IMPRESSUM

Bürgerstiftung Unser Land! Rheingau und Taunus

Geschäftsstelle: Aternweg 3, 65321 Heidenrod
Telefon 06120-7018

info@buergerstiftung-rheingau-taunus.de

www.buergerstiftung-rheingau-taunus.de

facebook.com/BuergerstiftungUnserLandRheingauTaunus

facebook.com/groups/Gemeinsam.besser.leben

Redaktion: Michael Voll, Wiesbaden

Bildnachweise: Baumportraits: Gabriele Paubandt,
Seite 2 Thomas Petsch, Seite 63, 77 Dagmar Rittner

Gestaltung / Layout: Dagmar Rittner, Schlangenbad

Druck: Seltersdruck & Verlag Lehn GmbH & Co. KG, Selters (Taunus)

CO₂ e-bilanziert und ausgeglichen

www.natureOffice.com/DE-808-2ELBUEP



Wir danken der Rheingauer Volksbank für ihre Unterstützung.

RHEINGAUER
VOLKSBANK



nah | direkt | persönlich



Die Bank, die ihren
Mitgliedern gehört

Wir machen den Weg frei.

Starke Gemeinschaft. Bereits über 17.500 Mitglieder.
Als Mitglied sind Sie Teilhaber unserer Bank – und das lohnt sich! Profitieren Sie von einer attraktiven Dividende und weiteren Vorteilen.

Die MiteinanderBank.



**Unsere Region ist reich an alten,
bemerkenswerten Bäumen.**

Sie sind lebende Zeugen vergangener Zeiten, sie sind Lebensräume, Klimaregulatoren und Symbole der Beständigkeit. Unsere Broschüre lädt Sie dazu ein, diese majestätischen Wesen aufzusuchen und kennen zu lernen.

Lassen Sie sich inspirieren von ihrer Größe und Einzigartigkeit und treten Sie in einen Dialog mit der Natur.



UNSER LAND!

Bürgerstiftung RheingauTaunus

